

Das Feature

**Das ARD radiofeature
Außer Kontrolle. Doping im Fußball.
Von Lorenz Rollhäuser**

Produktion: NDR 2010

Mitwirkende:

Tonio Arango
Thomas Arnold
Martin Engler
Woody Mues
Stephan Schad
Samuel Weiss
Anna-Maria Kuricova

Technik und Regie:
Redaktion:

Lorenz Rollhäuser
Ulrike Toma

Atmo Publikum, Schuss, Pfiff

Ansage: Außer Kontrolle. Doping im Fußball. Ein Feature von Lorenz

Rollhäuser

1. Fuentes

Musik

- O-ton Moderator: Ha tenido muchas llamadas?
Ü Moderator: Erhielten Sie viele Anrufe?
- O-ton Fuentes: Sí, muchas.
Ü Fuentes: Ja, viele.
- O-ton Moderator: Amenazas?
Ü Moderator: Drohungen?
- O-ton Fuentes: Algunas.
Ü Fuentes: Einige.
- O-ton Moderator: De esas amenazas alguna física?
Ü Moderator: Sind Sie auch physisch bedroht worden?
- O-ton Fuentes: No se si está bien que lo diga aquí.
Ü Fuentes: Ich weiß nicht, ob ich hier darüber sprechen sollte.
- O-ton Moderator: Es el sitio ideal.
Ü Moderator: Hier ist genau der richtige Ort dafür.
- A: Im Juli 2006 stellt sich der spanische Arzt Eufemiano Fuentes im Radiosender Cadena SER den Fragen des Journalisten José Ramón de la Morena.
- O-ton Moderator: Le amenazaron con matarle?
Ü Moderator: Hat man gedroht, Sie umzubringen?
- O-ton Fuentes: Exactamente con estas palabras no, pero el significado de la amenaza iba por ahí.
Ü Fuentes: Nicht mit genau diesen Worten, aber es ging aus der Drohung hervor.

O-ton Moderator: Tiene miedo?

Ü Moderator: Haben Sie Angst?

O-ton Fuentes: Hombre, claro que tengo miedo.

Ü Fuentes: Na, sicher habe ich Angst.

A: Dr. Fuentes hat Angst. Nicht vor Jan Ullrich und den vielen anderen Radsportlern, deren Blut die Guardia Civil in Fuentes' Kühlschränken fand. Er muss aber aufpassen, dass nicht noch mehr Namen an die Öffentlichkeit gelangen. Vor allem keine, die mit Fußball zu tun haben. Denn für den Fußball gilt: wer redet, ist weg. Das bekam auch Stéphane Mandard, Sportchef der französischen Tageszeitung Le Monde, zu spüren.

O-ton Mandard: Dr. Fuentes m'a montré plusieurs documents, concernant divers clubs de football espagnols, il s'agissait des 4 clubs très importants. Donc il s'agissait des plans de programmation, préparation médicale pour des équipes entières sur une saison entière.

Ü Mandard: Dr. Fuentes hat mir Pläne für vier der wichtigsten spanischen Fußballclubs gezeigt. Es waren medizinische Vorbereitungspläne für ganze Mannschaften für eine komplette Saison.

A: Dass Stéphane Mandard in „Le Monde“ veröffentlichte, was er bei Fuentes gesehen hatte und dabei auch die Namen der Vereine nannte, blieb nicht ohne Konsequenzen. Sowohl Real Madrid als auch der FC Barcelona verklagten die Zeitung wegen Verleumdung auf jeweils drei Millionen Euro Schadensersatz. Spanische Gerichte verurteilten Le Monde daraufhin zu einer Zahlung von jeweils 300.000 Euro. In der Revision in Barcelona wurde diese Strafe auf 15.000 Euro herabgesetzt. Da Le Monde auch dagegen Widerspruch einlegte, sind beide Verfahren noch

immer anhängig.

Vor Gericht hatte Mandard schlechte Karten: die Untersuchungen gegen Fuentes waren aus unerklärlichen Gründen versandet, und der geständige Radsportler Jesús Manzano, der zuvor angegeben hatte, in Fuentes' Praxis auch Tennisspieler und Fußballer getroffen zu haben, erschien einfach nicht vor Gericht. Auch Fuentes selbst stritt nun alles ab, was den Fußball betraf. Mandard konnte seine Aussage nicht belegen.

O-ton Mandard: Fuentes m'a interdit toute copie. Lui il m'a montré ces documents pour me prouver qu'il avait travaillé avec des clubs de football, qu'il avait des fiches de footballeurs qu'il conservait au Canarie, donc moi je lui ai rencontré au Canaries, donc, il m'a après beaucoup d'insistance ouvert les portes du bureau qu'il avait au Canaries, où la police n'est jamais allée, meme après mon enquete, ils sont jamais allées perquisitionner labas, c'est quelque chose d'incroyable, et donc il m'a sorti des classeurs, les documents, qui concernaient des clubs de foot avec lesquels il avait travaillé.

Ü Mandard: Fuentes ließ mich keine Kopien machen. Er hat mir ja diese Papiere nur gezeigt, um mir zu beweisen, dass er mit Fußballclubs gearbeitet hat, und dass er auch Pläne für einzelne Spieler in seinem Haus auf den Kanaren aufbewahrte. Als ich ihn dann dort getroffen habe, hat er mir nach vielem Drängen schließlich die Tür seines Büros geöffnet, das die Polizei nie betreten hat. Selbst nach meiner Recherche haben sie es nie durchsucht, was unglaublich ist. Und da hat er Ordner und Unterlagen über die Vereine hervorgeholt, mit denen er gearbeitet hat.

A: Sie nennen sich Spezialisten für Leistungsdiagnostik oder Ernährungsberatung, arbeiten in weltweiten Netzwerken, tauschen Informationen aus, vermitteln sich untereinander Kontakte zu Apothekern und Dealern und: sie bleiben meistens im Hintergrund.

O-ton Mandard: On pouvait voir sur les plans les mêmes symboles qu'ils avaient été retrouvé sur les documents concernant les cyclistes saisis par la Guardia Civil lors de l'enquête dite Operacion Puerto, c'est a dire que figuraient des symboles, dans un langage cryptée, des codes qui correspondaient selon la police a des anabolizants, mais aussi a l'administration d'EPO, a les transfusants sanguines, a de l'insulin, de l'hormone de croissance.

Ü Mandard: Auf diesen Plänen waren dieselben Symbole zu sehen wie in den Unterlagen der Radrennfahrer, die von der Guardia Civil im Rahmen der Operación Puerto beschlagnahmt wurden. Es handelte sich dabei um eine Art Geheimschrift, einen Code, den Fuentes benutzte. Nach Angaben der Polizei stehen die Symbole für Anabolika, EPO, Blutaustausch, Insulin, und Wachstumshormon.

Musik Ende

A: Nur Großverdiener unter den Sportlern können sich die Hilfe solcher Spezialisten leisten. Andere gehen zum nächsten Sportarzt und bitten ihn um Unterstützung. Oder sie dopen auf eigene Faust. Mit allen Risiken, die das beinhaltet, von Muskelrissen bis zum Hirnödem oder plötzlichem Herztod. Ihre Erfahrungen tauschen sie in Fitness-Studios oder in Internetforen aus.

2. Chat 1: Leistungssteigerung im Fußball

Musik/Atmo

- 1: Hallo, ich bräuchte mal 'n Tipp zur Leistungssteigerung beim Fussball. Ich war lange verletzt und muss jetzt wieder durchstarten. Wir machen Wintervorbereitung, und da muss ich schnell und viel Kraft, Schnelligkeit und konditionell aufbauen. Ephedrin bringt ja nur Leistung für 2-3 Stunden - was habt ihr für Tipps?
- 2: Was spielst du denn - Hobby- oder Profibereich?
- 1: A-Jugend Bundesliga. Nächstes Jahr muss ich Gas

geben, dann gehts um ein Vertrag, deswegen brauch ich Mittelchen, um schnell fit und kräftig zu werden - was hältst von Testosteron Enanthat? Hats Sinn?

- 3: Hallo, ich spiele höherklassig Fußball und fahre im Moment 300mg Testo Enanthat alle fünf Tage. Ich hab gemerkt, wie mein Schuss härter und meine Schnelligkeit enorm verbessert wurde. Auch die Regenerationszeit ist extrem kurz. Das Wort Muskelkater habe ich aus meinem Wortschatz gestrichen. Aber ich hab jetzt öfters mit Muskelfaserrissen im Oberschenkel zu kämpfen - liegt das am Testo? Außerdem hab ich Angst, dass es zu stark aufs Herz geht - was denkt ihr?
- 2: Zum Thema Herzwachstum bin ich der Meinung, dass sich ein auf Testo gewachsenes Herz kontrollierter verhält, kann man allerdings wissenschaftlich nicht beweisen. Der Vorteil ist auf jeden Fall, dass man es dann häufiger kontrollieren lässt. Sollte man zumindest.
- 4: Stoffen für Fußball - Mann Mann Mann! Als nächstes kommen die Billardtypen und hauen sich was rein, weil sie damit 'nen kräftigeren Stoß haben oder was.
2. Es geht doch nicht ums Stoffen für Fußball. Aber es gibt eben Leute, die verdienen damit Geld, und die haben ein Problem, wenn sie nicht aufgestellt werden, weil sie nur dreißig Minuten Vollgas geben können und dann platt sind.

Atmo Fußballpublikum, Schuss, Stöhnen

3. Stimmen aus der deutschen Fußballwelt

Musik/Atmo

O-ton R. Koch, DFB-Vize: Der Fußball hat kein Dopingproblem...

O-ton J. Löw: Ich glaube, dass bei uns in Deutschland auch nicht manipuliert wird.

O-ton R. Hechel, Babelsberg: Also wir ham auch gar keine Vorstellungskraft, an welcher Stelle Doping für einen Fußballspieler wirklich was bringt.

Musik Ende

O-ton P. Simon: Jetzt stellen wir uns mal vor, wir kommen auf die Idee, die alle mit EPO zu dopen. Was würde da passieren? Dann steigt die Ausdauerleistungsgrenze so etwa um 10 bis 15% mindestens. Diese 10% Steigerung ist nichts weiter als ein Feldspieler mehr an Laufleistung. Umgerechnet. D.h. da spielen jetzt auf einmal 12 gegen 11. Und nicht mehr 11 gegen 11. Das bedeutet natürlich auch, dass Sie komplett andere Taktik fahren können als Trainer.

Musik

Zit: Doping im Fußball bringt gar nix. Das Zeug muss in die Spieler.

Frau: lacht

Musik Ende

O-ton Hans E. Lorenz: Dann ist folgendes Urteil zu verkünden: Vertragsspieler Tobias Francisco von Babelsberg 03 wird wegen eines Dopingvergehens gemäß Paragraphen ...

O-ton R. Koch: Gerade ganz frisch haben wir das 1. Mal einen sozusagen richtigen Dopingfall bei einem Spieler der Regionalliga gehabt.

O-ton Hans E. Lorenz: ... Anhang A, S 1, anabole Substanzen mit einer Sperre von 2 Jahren belegt.

O-ton R. Koch: Es ist so, dass wir bis zu Jahresbeginn 2010 keinen

einzigsten echten Dopingfall im deutschen Fußball hatten...

O-ton Bach, DOSB: Der DFB hat ein wirklich verlässliches Kontrollsystem aufgebaut...

O-ton Hechel: Egal wo, so was würde rauskommen ...

O-ton Bach, DOSB: ... und deswegen haben wir in den DFB, in die DFL hier volles Vertrauen.

O-ton Blatter, FIFA-Chef: Es muss im Doping keine Hexenjagd geben.

O-ton Meier, Teamarzt dtsch. NM: Also ich denke, dass der Fußball sehr, sehr sauber ist.

O-ton Hechel: ... bringt ja nicht wirklich was im Fußball.

Musik Ende

A: Ich will mit Spielern über Doping sprechen. Über Leistungssteigerung und beschleunigte Regeneration. Ich inseriere in Zeitschriften und einschlägigen Internetforen, sichere Vertraulichkeit und Anonymität zu. Ich erhalte eine einzige Zuschrift. Auf meine Bitte um telefonischen Kontakt aber kommt diese Mail:

Zit: Nein, wir können nicht telefonieren. Dein Vorhaben in allen Ehren, aber du bringst dich nur unnützlich in Gefahr!!! Fußball steht an der Spitze und ist ein gesellschaftspolitisches Ereignis!

A: Nicht nur für die Stars, auch für Amateure gilt, sobald es um Doping geht: Klappe halten.

O-ton SMS auf AB: Die Nachricht lautet: Hallo, ich hab's mir anders überlegt. Ich werde nix sagen. Ist mir zu heiß. Ruf mich bitte nicht mehr an! Der Absender hat folgende Rufnummer.

Atmo Fußballplatz, dann Musik

4. Fuentes

O-ton Mandard: Il avait absolument peur, parce-qu'il avait été menacé de mort...

Ü Mandard: Er hatte eine Höllenangst, weil er mit dem Tod bedroht worden war.

A: Auch Dr. Fuentes weiß um die Macht des Fußballs. Und er warnte Stéphane Mandard:

O-ton Mandard: Il a insisté beaucoup quand on s'est quitté en disant: fait très attention avec ces informations, parce-que moi j'étais menacé de mort plusieurs fois, maintenant je veux vivre tranquillement, et je veux pas etre un héro de la lutte du dopage.

Ü Mandard: Als ich mich von ihm verabschiedete, sagte er immer wieder: sei vorsichtig mit diesen Informationen, ich bin mehrmals mit dem Tod bedroht worden, ich will jetzt in Ruhe leben. Ich will kein Held im Kampf gegen Doping sein.

A: Als Fuentes 2006 in die Schlagzeilen geriet, war er in Spanien längst kein Unbekannter mehr. Bereits 1984, gerade mal 29 Jahre alt, reiste er als leitender Teamarzt der spanischen Leichtathleten zu den Olympischen Spielen nach Los Angeles. Seine Frau Cristina Pérez, die er schon als Jugendliche sportärztlich betreut hatte, wurde zu einer der erfolgreichsten spanischen Läuferinnen. Bis sie 1988 positiv auf Chlorphentermin getestet wurde, ein Amphetamin, das in Appetitzüglern Verwendung fand. Sie wurde zwar nicht gesperrt, trat aber beleidigt vom aktiven Sport zurück.

Als ihr Mann 2006 in die Schlagzeilen geriet, drohte sie, ihr Schweigen zu brechen und damit das gesamte spanische Sportsystem kollabieren zu lassen. Denn nicht ihr Mann sei der Betrüger, sondern der Hochleistungssport als System sei scheinheilig und verlogen. Nur, dass ihr Gatte angab, für dieses System genau das richtige Angebot parat zu haben:

O-ton Fuentes:

Es un diseño de la programación de la temporada. Y esto va íntimamente ligado con la preparación física. En el fútbol no se puede estar en forma desde primeros de septiembre hasta finales de mayo. Entonces lo ideal es elegir períodos. Esta misma idea es la que intenté introducir en el ciclismo. Las periodizaciones, o los momentos de forma, los períodos de forma. Entonces, bueno, hay una decisión, que no es evidentemente mía, sino técnica o del equipo, queremos estar bien aquí aquí aquí, y entonces tu dices: para estar bien en febrero en marzo hay que empezar a intensificar los entrenamientos y la preparación a finales de noviembre, y entonces esta intensificación del entrenamiento, ese digamos sobreentrenamiento que se va hacer para sacar luego un punto de forma mejor, eh, conlleva pues una serie de alteraciones en noviembre y entonces tu empiezas hacer controles mas frecuentes y a suplementar y a reponer todo lo que se está gastando para que no haya lesiones, para que no haya sobreentrenamiento.

Ü Fuentes:

Es geht um eine Gesamtplanung der Saison. Und die hängt ganz unmittelbar mit der physischen Vorbereitung zusammen. Ein Fußballer kann nicht von Anfang September bis Ende Mai durchgehend in Hochform sein. Also muss man Schwerpunkte setzen. Genau das habe ich im Radsport eingeführt: Periodisierungen, Leistungsmomente. D. h. der Trainer oder die Mannschaft treffen eine Entscheidung, hier und hier und hier wollen wir gut sein. Und dann sagt man okay, um im Februar oder März in Topform zu sein, müssen wir im November die Vorbereitung intensivieren. Und diese Intensivierung des Trainings, die im Grunde eine Überbeanspruchung ist, um einen gewissen Formvorteil zu erreichen, die setzt eine Reihe von Veränderungen im November voraus. Also steigert man die Zahl der medizinischen Kontrollen und ergänzt all das, was auf Grund der Verausgabung fehlt, damit es nicht zu Verletzungen oder Trainingsüberlastungen kommt.

O-ton Moderator:

Suplementar y reponer se sobreentendiendo que es inyectarles su tratamiento?

Ü Moderator:

Und ergänzen muss man so verstehen, dass bestimmte Stoffe gespritzt werden...

O-ton Fuentes: Inyectarles el tratamiento que necesita cada uno que es individual y que depende solo y exclusivamente de las pruebas que hagas y entonces en base de como esté el deportista se le suplementa con aquello que realmente necesita.

Ü Fuentes: Ihnen das zu spritzen, was jeder Einzelne braucht. Das ist individuell und hängt einzig und allein von den Ergebnissen der Untersuchungen ab, die man macht. Und auf Basis dessen ergänzt man, was er tatsächlich braucht.

O-ton Moderator: Aquello es Epo?

Ü Moderator: Und das ist Epo?

O-ton Fuentes: Podría a lo mejor ser Epo. No piensas en EPO cuando tu estás pensando en proteger la salud de un deportista.

Ü Fuentes: Das kann auch Epo sein. Aber erst mal denkt man nicht an EPO, wenn man die Gesundheit des Sportlers schützen will.

A: Epo wurde als Medikament bei Niereninsuffizienz entwickelt und ist seit Beginn der 90er Jahre im Hochleistungssport das gängigste Mittel, wenn es darum geht, über erhöhten Sauerstoffgehalt im Blut die Ausdauer zu verbessern.

O-ton Fuentes: Yo soy médico. Yo busco siempre proteger la salud del deportista. Pero el deporte de alta competición, el deporte profesional, daña la salud. Entonces si el deportista entra en esta llamada, bien llamada „anemia del deportista“, habría que recurrir a los medicamentos que están para compensar estas alteraciones. Y la EPO es una de ellos.

Ü Fuentes: Ich bin Arzt. Für mich steht die Gesundheit des Sportlers an erster Stelle. Aber der Hochleistungssport schadet der Gesundheit. Und wenn dann der Sportler in das rutscht, was man ganz richtig Anämie des Sportlers nennt, dann muss man mit Medikamenten entgegensteuern. Und EPO ist eines davon.

Atmo Krafttraining, Fußballpublikum

5. Sportmedizin in der BRD

A: Vom ausgelaugten, leidenden Sportler, dem der Arzt zu Hilfe eilen muss, war schon in den 70er Jahren die Rede. Damals wurde in der Bundesrepublik offen über den Einsatz von Anabolika diskutiert. Heinz Liesen, einer der einflussreichsten Sportärzte, verkündete während einer Anhörung des Deutschen Bundestags, dass man festgestellte Defizite, auch im Bereich der hormonellen Regulation, substituieren müsse, um international bestehen zu können. Substitution, dozierte er entschieden, sei Gesunderhaltung:

Zit: Eine solche begründete Substitution als Therapie oder Prophylaxe mit Doping gleichzusetzen, ist irrsinnig.

A: Ob sich Dr. Liesen gerade durch solche Äußerungen als Teamarzt der deutschen Fußballnationalmannschaft empfahl, sei dahin gestellt. Seine Haltung war offenbar kein Hindernis und auch bei den politisch Verantwortlichen durchaus gängig. So Wolfgang Schäuble 1977:

Zit: „Wir wollen solche Mittel nur sehr eingeschränkt und unter ärztlicher Verantwortung einsetzen, weil es offenbar Disziplinen gibt, in denen heute ohne den Einsatz dieser Mittel der leistungssportliche Wettbewerb in der Weltkonkurrenz nicht mehr mitgehalten werden kann.“

A: Auch Wilfried Kindermann, Liesens Nachfolger als Teamarzt der Nationalmannschaft, tat sich nie durch entschiedene Statements gegen Doping hervor, obwohl er heute betont:

O-ton Kindermann: Sie werden keinen Sportler auf dieser Welt finden, der mir nachsagt, ich hätte ihm etwas gegeben. Werden Sie nicht finden...

A: Als junger Arzt forschte Kindermann zusammen mit Joseph Keul, dem Leiter der Sportmedizin der Uni

Freiburg, über Nandrolon, ein Steroid, das im Jahr 2001 unter anderem im Blut des heutigen Trainers des FC Barcelona Pep Guardiola gefunden wurde. Keul und Kindermann zogen damals folgendes Fazit:

Zit: "Ein Verbot von anabolen Hormonen mit dem Hinweis auf eine Schädigung, die nicht bewiesen ist, lässt die ärztliche Beratung beziehungsweise den Arzt selbst fragwürdig erscheinen und ist daher nicht empfehlenswert."

A: Die Sportmedizin der Uni Freiburg war in der Bundesrepublik jahrzehntelang führend. Tausende von Spitzensportlern wurden hier betreut. Diese dominante Stellung verlor Freiburg erst mit den Dopingenthüllungen zum Team Telekom um die Ärzte Schmid und Heinrich im Jahr 2007. Achim Stocker, Präsident des SC Freiburg, meldete sich zu Wort:

Zit: Für mich ist Andreas Schmid ein Toparzt, der bei uns Toparbeit geleistet hat. Er ist ein angenehmer und fairer Typ. Die Dopingvorwürfe sind für uns unvorstellbar und haben mit Fußball nichts zu tun. Wir werden mit ihm auf jeden Fall weitermachen.

Atmo Fußballpublikum, dann Musik

6. Fuentes

A: Verbindungen zum Radsport gelten in der Fußballwelt nicht als anstößig und sind entsprechend üblich. Auch Dr. Fuentes' Verbindung zum Fußball war für Insider nicht wirklich neu. So gibt zum Beispiel Moderator de la Morena an, dass Barcelonas früherer Präsident Nuñez Mitte der 90er Jahre versucht habe, Fuentes als offiziellen Vereinsarzt zu gewinnen. Ein Versuch, den er angeblich 2002 wiederholt habe. Fuentes sei

damals sogar im Ministadi in Barcelona gesehen worden. Dazu Fuentes:

O-ton Fuentes: Eh, esto es un tema muy delicado. Han habido unas conversaciones, tuvieron unas conversaciones en un momento determinado, y digámoslo así, a mi no me apetecía trasladar a toda mi familia de ciudad, irme vivir a otra ciudad, y bueno, pues, todo en la vida no es dinero.

Ü Fuentes: Das ist ein heikles Thema. Es gab Gespräche, zu einem gewissen Zeitpunkt gab es Gespräche, und, sagen wir's mal so, mir war nicht danach, mit meiner Familie in eine andere Stadt umzuziehen. Und es geht im Leben ja schließlich nicht nur um Geld.

A: Einem Mann aus reichem Hause wie Eufemiano Fuentes, dessen Vater die größte Tabakfabrik auf Gran Canaria besaß, möchte man das gern abnehmen. Da jedoch bekannt ist, dass ihm die Radsportler bis zu 100.000 Euro jährlich überwiesen, klingt es kaum überzeugend. Doch er gibt sich bescheiden und treu:

O-ton Fuentes: Este mismo año, 95-96, estuve trabajando con el Elche. El Elche entonces estaba en Segunda.

Ü Fuentes: Damals, 1995/96 habe ich mit Elche gearbeitet. Elche spielte in der zweiten Liga.

O-ton Moderator: No aceptaba la oferta de Barcelona y se queda en Elche?

Ü Moderator: Sie haben das Angebot von Barcelona nicht angenommen und sind bei Elche geblieben?

O-ton Fuentes: No. Yo no estaba en el Elche. Yo estaba en el Kelme y siempre dejé muy claro que era médico de ciclismo. Y yo, si mis patrones me necesitaban, yo en este momento decidí de echar una mano.

Ü Fuentes: Nein, ich war ja nicht bei Elche. Ich war beim Rennstall Kelme und habe immer deutlich gemacht, dass ich Radsportarzt bin. Und nur weil meine Chefs, denen auch der FC Elche gehörte, mich brauchten, habe ich mich entschlossen, dort auszuhelfen.

A: 2001 half Fuentes für einige Monate bei Unión Deportiva Las Palmas aus, seinem kanarischen

Heimatverein, der damals in der Ersten Liga spielte. Nach einem wichtigen Match gegen den Madrider Club Rayo Vallecano wurden in der Gästekabine, in der er Spieler behandelt hatte, Spritzen gefunden. Fuentes erklärte, dass ein Freund zweier brasilianischer Spieler plötzlich in der Kabine aufgetaucht sei und Vitaminspritzen gegeben habe. Die Spritzen wurden nie untersucht.

Atmo Fußballplatz, Musik, Fußballpublikum

7. Deutschland 1954

A: Die Geschichte mit den Vitaminspritzen ist eigentlich eine deutsche Erfindung. 2004, 50 Jahre nach der gewonnenen Weltmeisterschaft von 1954, wurde daran noch einmal erinnert. Angesichts der Gelbsucht, die in den Monaten nach der WM unter den Helden von Bern grassierte, war schon damals von Spritzen die Rede gewesen. Nun hatten ein paar Reporter den Platzwart des Berner Stadions ausfindig gemacht, der bereit war, sein langjähriges Schweigen zu brechen:

O-ton Brönnimann: Wir haben beim Aufräumen einige Ampullen gefunden, wo etwas Verbotenes sein musste damals. Denn es waren Ampullen, die abgesägt waren, und war ganz sicher etwas zum Spritzen drin.

A: Auch der damalige Mannschaftsarzt Franz Loogen weiß von den Spritzen. Bei den Substanzen habe es sich jedoch keinesfalls um verbotene Mittel gehandelt:

O-ton Franz Loogen 1: Es war so, dass Rahn ...

A: Helmut Rahn schoss das Siegtor im Finale gegen Ungarn.

O-ton Franz Loogen 1: ... dass Rahn von einer Südamerika-Reise zurückkam und erzählte, dass die Brasilianer alle Medikamente

bekommen hätten vor dem Spiel. Und so hieß es dann bei uns in der Mannschaft: Ja, können wir so was denn nicht auch machen? Na ja, und dann sind wir ja auf den Dreh gekommen, Vitamin C den Spielern zu geben. Das ham sie auch bekommen, Vitamin C. Sonst nichts.

A: Viel Heimlichtuerei für ein bisschen Vitamin C. Die Nationalmannschaft hatte bereits mit der Inhalation von Sauerstoff experimentiert, und auch Doping mit Pharmaka war in Deutschland längst bekannt:

O-ton Eggers: Es gibt schon Berichte aus den 30er Jahren, wo deutsche Nationalspieler angeblich sogenannte Wunderpillen geschluckt haben, es gab auch Fußballer, die in Zeitschriften damit geworben hatten schon in den 30er Jahren.

A: Der Historiker und Journalist Erik Eggers.

O-ton Eggers: Das waren Aufputzmittel, und das waren hormonelle Präparate, die damals ja auch schon ausprobiert wurden, und es gibt auch schon Berichte für den englischen Fußball Ende der 30er Jahre, dass solche Dinge dort probiert worden sind.

A: Daher befasste sich 1952 auch der deutsche Sportärztekongress in Berlin mit dem Thema Doping, und wie so oft in Deutschland ging es dabei um Notwehr: was tun wir, wenn es die andern machen?

Auch während der Fußballweltmeisterschaft gab es Gerüchte um Medikamenteneinsatz bei den Brasilianern, den Argentinern und den Ungarn:

O-ton Eggers: Loogen hat das berichtet, dass Rahn halt, äh, zu Herberger gegangen sei und Herberger hat daraufhin Loogen gebeten, doch auch in diese Richtung was zu

tun.

A: Der Mannschaftsarzt jedoch lehnte den Einsatz leistungssteigernder Mittel nach eigener Aussage ab. Dabei gab es durchaus Erfahrung damit:

O-ton Eggers: Es gab ja einige Spieler aus der WM-Elf 1954, die im 2. Weltkrieg in diesen sogenannten Soldatenmannschaften gespielt hatten. Und die berühmteste Mannschaft im 2. Weltkrieg waren ja die Roten Jäger, bei denen ja auch Fritz Walter beispielsweise gespielt hat. Und die Roten Jäger, das war eine Luftwaffeneinheit, ja? Und in der Luftwaffe war nun mal der Gebrauch von Pervitin Standard. Es war Alltag. Jeder, der in der Luftwaffe seinen Dienst verrichtet hat, wusste von Pervitin, das war damals nichts Außergewöhnliches.

A: Pervitin wurde auch „Stukatablette“ genannt, weil es von den Piloten der Sturzkampfflugzeuge eingenommen wurde, um Angst und Müdigkeit auf den langen Flügen zu den Angriffszielen zu überwinden. Aber auch als Alltagshelfer hatte der Wachmacher seit seiner Markteinführung 1938 schnell Karriere gemacht und war millionenfach verkauft worden.

Anfang der 50er Jahre hatte sich der Nestor der deutschen Sportmedizin, Herbert Reindell, den Nutzen von Pervitin für den Hochleistungssport von einem Doktoranden bestätigen lassen. Der führte Versuche an Athleten durch und stellte eine etwa 20%ige Leistungssteigerung durch Pervitin fest. Für Eggers ist daher klar:

O-ton Eggers: Ich glaube, dass dort der Mannschaftsarzt der deutschen Nationalmannschaft nicht mit Vitamin C gearbeitet hat, sondern mit einer Lösung, die auch Pervitin enthalten hat.

O-ton Franz Loogen 2: Das mag die beflügelt haben. Das kann man nicht messen, so was. Aber sie ham so gespielt auch.

A: Von Vitamin C jedenfalls sind solche Wunderwirkungen nicht bekannt.

8. Chat 2: Testosteron, EPO und der DFB

Musik/Atmo Krafttraining

1: Wie sieht das denn aus, wenn man im Amateurbereich 1 - 2 Jahre auf Testosteron Enanthat war und es dann in den Profibereich geschafft hat, also einen Vertrag bei einem Profi-Team bekommen hat - wie sollte man denn dann weiterverfahren? Sofort auf Testo Propionat umsteigen und schnellstmöglich ausschleichen und absetzen? Muss ja davon ausgehen, dass Urinproben sogar in der Vorbereitung vorkommen.

O-ton R. Koch: Wir engagieren uns sehr intensiv in Trainings- und Wettkampfkontrollen...

A: Rainer Koch ist Vorsitzender der Antidopingkommission des DFB.

O-ton Koch: ... 1404 Wettkampfkontrollen im letzten Jahr, 500 Trainingskontrollen, zusammen also fast 2000 Kontrollen ...

2: Würde dann mit Wachstumshormon und Insulin arbeiten. Und sehr kurzwirksamem Testo, wenn man es denn bekommen sollte. Das sind alles Dinge, an die auch ein Normalsterblicher noch rankommt und die mit Tests immer noch schwer nachzuweisen sind.

O-ton R. Koch: Der DFB kontrolliert aktiv in allen Ligen, die unter seiner Spielorganisationshoheit liegen,

beziehungsweise die in der Spielorganisation der DFL mit liegen, das bedeutet Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga, die Regionalligen, die Frauenbundesligen und sämtliche Juniorenbundesligen.

3: Hi, nach meiner Erfahrung als Fußballer gibt es ab der Verbandsliga nur wenige Ausnahmen, die auf Nahrungsergänzungen verzichten. Kreatin ist unter Fußballern das Standardprogramm. Darüber hinaus üblicherweise Ephedrin, Testo oder EPO.

O-ten R. Koch: Also in der Bundesliga ist es aktuell so, dass pro Spieltag an drei Spielen kontrolliert wird, und dort dann grundsätzlich standardmäßig bei beiden Mannschaften jeweils zwei Spieler getestet werden, und wir haben ja auch seit 2004 freiwillig, als einziger Verband, so weit ich sehen kann, Kontrollen auch EPO mit in unsern Tests mit vorgesehen, etwa 12,5% aller Proben pro Jahr .

1: Was ist denn mit Epo?

3: Epo ist IMMER eine Alternative. Aber an Epo würde ich nicht zu früh denken und dann auch NUR unter absoluter Kontrolle. Im Gegensatz zu Testo verzeiht Dir Epo Deine Fehler nicht. Aber wenn man ein gewisses Niveau erreicht hat, ist es eine nicht zu verachtende Option und bringt in puncto Ausdauerleistung Schübe, von denen ich vorher NIE gedacht hätte, so was mal erleben zu dürfen.

A: Mehr als zwölfteinhalf Prozent der Proben auf Epo zu testen, hält der DFB nicht für nötig. Und von der Möglichkeit, anlässlich der vorgeschriebenen Routineuntersuchungen der Spieler Blutprofile anzulegen, macht er keinen Gebrauch:

O-ten R. Koch: Beim DFB werden aktuell keine Blutprofile angelegt.

4: Also 'n Kumpel von mir, der in der Verbandsliga kickt, hatte auch 'ne Verletzung und fragte den Arzt rein interessehalber, ob es nicht etwas gäbe, was den Heilungsprozess beschleunigen würde. Doch, sagte der Arzt, aber darüber können wir reden, wenn du mehrere Tausend Euro im Monat übrig hast...

A: Im Testpool für die 500 Trainingskontrollen, die die Nationale Dopingagentur im Auftrag des DFB durchführt, sind die Spieler der 1. und 2. Bundesliga, d. h. insgesamt gut tausend Spieler.

3: Das ist der Punkt. Die Thematik wird bei Fußballern erst auf Profiebene relevant, weil vorher das Geld fehlt. Außerdem muss dein Hämatokrit-Wert bei Epo ständig gemessen werden, um die Grenzwerte nicht zu überschreiten. Ohne Laborzugang seh' ich da echt schwarz. Anyway: Wenn du Profi wirst, kommt das ganze auf DICH zu und nicht umgekehrt, glaub mir. Viel Erfolg.

O-ton R. Koch: Entscheidend ist für uns die Glaubhaftigkeit des ganzen Systems...

A: Gerade ein Verband wie der DFB verspielt seine Glaubwürdigkeit, wenn er sich brüstet, für Dopingkontrollen 550.000 Euro und für Präventionsarbeit gerade mal 50.000 Euro bereitzustellen. Man erfüllt seine Pflicht und lässt alles mehr oder weniger vorschriftsmäßig abarbeiten.

Atmo: Musik Ende, Telefon klingelt...

A: Ich versuche weiter, Spieler zum Sprechen zu bewegen.

O-ton F: Ja, was gibt's?

O-ton Autor: Hast du eigentlich mal diesen Fußballer gefragt?

O-ton F: Ja, hab ich, hab ich. Aber der war schon stinksauer, dass ich dir überhaupt davon erzählt habe. Der ist da ganz abgeneigt.

Atmo Fußballplatz, Publikum, Pfiff

A: Die Spieler sind, wenn es um Doping geht, in der schwächsten Position. Aber es gibt Ehemalige, die nicht mehr schweigen.

9. Italien in den 60er/70er Jahren

A: Carlo Petrini stürmte seit Mitte der 60er Jahre unter anderem für Genua, Mailand und Turin. Heute ist er 62 Jahre alt und schwer krank. Durch ein Glaukom ist er fast ganz erblindet, und vor einigen Jahren musste ihm ein Hirntumor entfernt werden. Dass er noch lebt, ist ein Wunder. Schweren Schrittes kommt er die Treppe herab und zündet sich erst mal eine Zigarette an.

O-ton Petrini: Io sono sempre l'apestato, quello che dice cose che no se devonno racontare, capito? .

Ü Petrini: Ich bin immer schon ein Aussätziger, jemand, der Sachen sagt, die man nicht sagen darf.

A: Petrini redet, und er schreibt Bücher. Über Doping, verschobene Spiele, die dunklen Seiten des Fußballs. Damit hat er das wichtigste Tabu gebrochen: das Schweigen.

O-ton Petrini: In Italia esiste la Mafia, ma in el calcio la omertà e peggio di quella che c'è nella mafia, eh, ricordati! Oh, incredibile! L'omertà e la prima cosa che viene insegnata i giovani calciatori qua. Cioe le cose che sucedonno nelle spogliatoii devonno stare dentro quel'ambiente. No racontate...

Ü Petrini: In Italien gibt es die Mafia, aber im Fußball ist das Schweigegebot, die Omertà, schlimmer als bei der Mafia, vergiss das nicht! Die Omertà ist das erste, was

jungen Spielern beigebracht wird: Was in der Kabine passiert, dringt nicht nach draußen! Haltet den Mund!

A: Petrini hält sich nicht an die Omertá, und er nennt Namen:

O-ton Petrini: En el periodo en cui giocava a Genova avevamo un allenatore, un certo Giorgio Ghezzi, molto famoso qui in Italia, portiere de la Nazionale, del Inter, del Milan, lui addirittura se faceva delle punture su se stesso, e vedeva gli effetti che avevano su di lui, per esempio si durante el allenamento lui davanno più forza et poi visti i risultati le faceva su di noi.

Ü Petrini: Als ich in Genua spielte, wurden wir von Giorgio Ghezzi trainiert, sehr berühmt hier in Italien, ehemaliger Torhüter in der Nationalmannschaft, von Inter und Milan. Er hat sich selbst Spritzen verpasst und beobachtete dann die Effekte, ob sie ihm zum Beispiel mehr Kraft im Training gaben. Je nach Ergebnis gab er uns dann dasselbe.

A: Petrini erinnert sich noch genau an das erste Mal, als er gedopt wurde. Genua stand im Abstiegskampf, und das Spiel gegen Verona war entscheidend:

O-ton Petrini: En quel giorno per la prima volta se presentavano negli spogliatoi il dottore, il massaggiatore e l'allenatore, il dottore aveva in mano un bottiglino, un tapo rosso un liquido gialastro. Agli miei tempi non c'è siringhe gettabili, e dunque esisteva un'unica siringa e un unico ago, che si faceva bolere in una scattolina de acciaio senza essere mai cambiato.

Ü Petrini: An jenem Tag erschienen zum ersten Mal Arzt, Masseur und Trainer zusammen in der Kabine. Der Arzt hatte ein Fläschchen mit rotem Deckel und einer gelblichen Flüssigkeit in der Hand. Damals hatte man noch keine Einwegspritzen, es gab nur eine Spritze und eine Nadel, und die wurde dann reihum benutzt, ohne gewechselt zu werden.

O-ton Petrini: Quando entramo in campo ci rendemo conto che gli effetti di quella puntura erano tale da non farti sentire la fatica, farti avere sempre la mente lucida, poter correre per 90 minuti ininterrottamente, non avevi problemi di respirazione, il cervello era lucido quando ti presentavi d'avanti al portiere sapevi dove mettere la palla, no? Poi en un certo punto de la partita mi comincio a venirmi fuori de la boca una baba verde, no? Che

quasi ti impediva di respirare. E a la fine de la partita, quando pensavi che fosse finita la cosa, invece avevi anchora talmente tanta forza in corpo che non riuscivi en stare fermo, e eravamo continuamente en movimento. E poi verso le tre o 4 di notte, quando la fatica arrivaba, ti potevi adormentare dove ti trovavi.

Ü Petrini:

Als wir auf den Platz kamen, spürten wir durch die Spritze keinerlei Müdigkeit. Der Kopf war total klar, und man konnte 90 Minuten laufen ohne irgendwelche Atemprobleme. Und wenn man vor dem Torwart stand, wusste man einfach, wie man den Ball ins Tor kriegt.

An einem bestimmten Punkt des Spiels aber begann mir grüner Sabber aus dem Mund zu laufen, sodass ich fast keine Luft mehr bekam. Und nach der Partie, als man dachte, die ganze Sache sei zu Ende, hatte man immer noch eine solche Kraft im Körper, dass man nicht still bleiben konnte. Als sich dann gegen 3 oder 4 Uhr nachts endlich Erschöpfung breit machte, konntest du auf der Stelle einschlafen, egal wo du gerade warst.

A: Mittlerweile brechen viele ehemalige Fußballer das Schweigen über die Dopingexzesse im Italien der 60er und 70er Jahre. Das liegt daran, dass Hunderte der damaligen Spieler schwer erkrankt sind. Bösartige Tumore sind verbreitet und auffällig viele leiden an Amyotropher Lateralsklerose, ALS, einer Nervenkrankheit, die den Betroffenen erst lähmt und schließlich tötet. Seit daran selbst jüngere Spieler wie Stefano Borgonovo erkranken, der die Öffentlichkeit bewusst mit seiner Erkrankung konfrontiert, geht bei den italienischen Fußballprofis die Angst um.

Weil auch die Witwen der Spieler darauf drängten, nach den Ursachen zu suchen, leitete der Turiner Staatsanwalt Raffaele Guariniello zusammen mit Kollegen in Florenz umfangreiche Ermittlungen ein. Dabei wurde klar, dass unter 24.000 ehemaligen

Fußballern die Zahl derjenigen, die an ALS erkrankt oder gestorben waren, signifikant erhöht war:

O-ton Guariniello: Certo il dato sul piano epidemiologico è impressionante, a maggior ragione se si confronta questo dato con i risultati di indagini epidemiologiche che abbiamo fatto su altre popolazioni di sportivi proprio per poter fare il confronto. In tutti questi sportivi, circa 6000 ciclisti, circa 2000 giocatori di pallacanestro e circa 12000 calciatori di rugby non si ha trovato un caso, un caso, anche uno solo, di SLA. Invece gli troviamo in eccesso nella popolazione dei calciatori. Come mai? Perché? E questa è la domanda a cui cerchiamo di dare una risposta.

Ü Guariniello: Die epidemiologischen Ergebnisse sind beeindruckend, besonders, wenn man sie mit anderen Sportarten vergleicht. Unter 6000 Rennradfahrern, 2000 Basketballspielern und 12000 Rugbyspielern haben wir nicht einen einzigen Fall von ALS gefunden! Sehr viele aber unter Fußballern - wieso? Warum? Das ist die Frage, auf die wir eine Antwort suchen.

A: Die Ursachen sind weiterhin unklar. Von Doping über Entzündungshemmer bis zu Pestiziden im Rasen sind alle möglichen Hypothesen im Umlauf. Petrini glaubt, sein Glaukom hänge mit den permanenten Kortisongaben zusammen:

O-ton Petrini: Il cortisone durante la mia carriera ho fatto delle montagne. Non poco, ma tantissimo. Dunque, eh, quando si deve entrar in campo per forza, si deve guarire in più in fretta possibile, la soluzione migliore a cui tempo come penso oggi era proprio il cortisone. Il cortisone sempre è stato dato in abbondanza e io probabilmente ho pagato a caro prezzo questa cosa. Io ho la certezza che la mia cecità, il mio glaucoma se ha dovuto a tutta quella roba che ce andato in el periodo in cui giocavo.

Ü Petrini: In meiner Laufbahn habe ich Unmengen Kortison geschluckt. Wenn man unbedingt aufs Spielfeld muss, in möglichst kurzer Zeit spielfähig sein soll, ist noch heute Kortison das Mittel der Wahl. Kortison wurde immer in großen Mengen verabreicht, und ich zahle wahrscheinlich einen hohen Preis dafür. Ich bin mir sicher, dass meine Erblindung, mein Glaukom, von all dem Zeug kommt, das ich mir damals reingetan habe.

10. Deutsche Verhältnisse

A: Die Spieler stehen unter Druck, und sie tun, was ihnen geraten wird, sei es vom Trainer, vom Arzt, von Kollegen oder Freunden. Daher ist auch die Rede vom Dopingsünder so verlogen. Denn wenn ein Zwanzigjähriger die Chance hat, sehr viel Geld zu verdienen, diese Möglichkeit jedoch an besondere Leistungen geknüpft ist, ist er natürlich verführt, diese besonderen Leistungen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu erreichen, wie in unserer Gesellschaft üblich. Es wäre dumm, darauf verzichten, solange die Chance, erwischt zu werden, so gering ist.

Atmo, Musik

Zit: Medizinisch ist heute in der Bundesliga praktisch noch alles erlaubt, was den Spieler zu Höchst- und Dauerleistung treibt. Es wird gespritzt und geschluckt.

A: Kaiser Franz, 1977. Da gab es noch keine Dopingkontrollen. Anfang der 90er Jahre plauderte Trainer Christoph Daum von Clenbuterol zur Unterstützung von Reha-Maßnahmen beim VfB Stuttgart. Als die Dopingfälle bei der Tour de France überhand nahmen, warnte Paul Breitner viel sagend davor, mit dem Finger auf die Radsportler zu zeigen. Und Felix Magath plädierte noch 2007 dafür, Anabolika zur schnelleren Regeneration freizugeben.

Im Allgemeinen aber wird abgeblockt: Wer mit links nicht schießen kann, trifft den Ball auch nicht, wenn er 100 Tabletten schluckt, verkündet dann ein Otto Rehhagel. Obwohl spätestens seit Toni Schumachers

Buch „Anpiff“ bekannt ist, dass es in den 70er und 80er Jahren haufenweise Captagon-Junkies gab. Trainer Peter Neururer erklärte dazu noch 2007:

Zit: Viele Spieler waren verrückt danach. Das war überall bekannt und wurde praktiziert. Das war ein kompletter Wahnsinn, der da gemacht wurde."

A: Neururer dachte wohl, dass dieser Wahnsinn lang genug her sei. Er hatte sich getäuscht. Es hagelte Angriffe auf den Nestbeschmutzer, und Prof. Kindermann drohte unverhohlen:

Zit: Das muss er beweisen. Sonst sehe ich Probleme für Peter Neururers Zukunft als Trainer. Der DFB muss einschreiten.

A: Dabei fand Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt, Teamarzt der Nationalmannschaft wie von Bayern München, den Captagon-Einsatz "fast harmlos im Vergleich zu dem, was heute genommen wird". Ein Müller-Wohlfahrt darf so etwas offenbar sagen. Aber präziser wird auch er nicht.

Fest steht: Nahrungsergänzungsmittel, Antioxidantien, Antidepressiva, Coffein und insbesondere Schmerzmittel wie Aspirin und Voltaren gehören zum täglich Brot, wie man spätestens seit der Niereninsuffizienz von Ivan Klasnic weiß. Selbst die FIFA findet den lockeren Umgang mit diesen Substanzen mittlerweile bedenklich. Ändern kann oder will sie daran nichts.

Atmo Intervalltraining, Krafttraining

11. Der Turiner Prozess

Richter: Haben Sie Nahrungsergänzungsmittel genommen?

Zidane: Ja, ich hab Vitamine genommen, ich hab...

Richter: Ich welcher Form haben Sie die zu sich genommen? Oral? Waren es Tabletten oder was war das?

Zidane: Ja, oral, ja, und...

Richter: Und auch mit Injektionen.

Zidane: Ja, Vitamine, ja.

Richter: Und Sie haben auch Infusionen bekommen?

Zidane: Ja.

Richter: Nur mit Vitaminen?

Zidane: Nur mit Vitaminen.

Richter: Nur mit Vitaminen, sonst nichts ? Aber sie grinsen dabei...

Zidane: He...

A: Am 26. Februar 2004 wird Zinedine Zidane vom Turiner Richter Giuseppe Casalbore als Zeuge vernommen. Das Verfahren richtet sich gegen zwei Hauptverantwortliche von Juventus Turin, nämlich den Vereinsmanager Antonio Giraud und den Vereinsarzt Riccardo Agricola. Die Anklage lautet auf Besitz und Vergabe von Medikamenten, die nur für den Gebrauch in Krankenhäusern zugelassen sind, sowie auf Sportbetrug durch Doping in den Jahren 1994 bis 1998. Weil das italienische Antidopinggesetz erst im Jahr 2000 erlassen wurde, sind die Spieler nur als Zeugen geladen.

Richter: Hören Sie mal! Sie haben auch Infusionen mit Esafosfin bekommen - das haben Sie jedenfalls 1998 erklärt.

Zidane: Ja, ja.

Richter: Für Sie war das wohl dasselbe wie Vitamine.

Zidane: Ja.

Richter: Und das Neoton? Wissen Sie, was Neoton ist?

Zidane: Ein Pro... Der Name sagt mir eigentlich...

Richter: Sagt Ihnen nichts.

Zidane: Genau. Und falls ich ihn genannt habe...

Richter: Sie haben ihn genannt...

Zidane: Na ja, das sind so...

Richter: Sie haben auch von Neoton gesprochen.

Zidane: Das sind nur...

Richter: Sie haben also nichts als Vitamine genommen?

Zidane: ... nur Vitamine, ja.

A: Im Jahr 2004 spielt Zidane schon längst nicht mehr in Turin, sondern bei Real Madrid. Es ist alles lange her – wer kann sich da noch genau erinnern?

Richter: Und haben Sie Kreatin genommen?

Zidane: Ja.

Richter: In welchen Mengen ?

Zidane: Na, so 2, 3 Gramm...

Richter: Jeden Tag 2, 3 Gramm?

Zidane: Nein, nicht jeden Tag.

Richter: Wie oft denn?

Zidane: Einmal pro Woche.

Richter: Zweimal pro Woche?

Zidane: Ein-, zweimal pro Woche. Wenn wir viele Spiele hatten. Es kam darauf an...

Richter: Wie erschöpft Sie sich fühlten...

Zidane: Ja, wie viele Spiele wir hatten.

Richter: Oh, Sie hatten so viele Spiele!

A: Der Prozess in Turin war durch ein paar Bemerkungen von Zdenek Zeman im Juli 1998 ausgelöst worden. Der tschechische Trainer, damals beim AS Rom unter Vertrag, hatte im Laufe eines Interviews eher beiläufig gesagt, der Fußball müsse mal aus den Apotheken rauskommen. Man muss sich das vorstellen: Die Tour de France war gerade im Gange, überschattet von ihrem ersten ganz großen Skandal, der Festina-Affäre. Da schlug Zemans Äußerung wie eine Bombe ein. Doch der böhmische Sturkopf Zeman ließ sich von den empörten Reaktionen aus der Welt des Fußballs nicht beirren. Stattdessen setzte er in einem Interview mit dem Magazin L'Espresso noch einen drauf:

Zit: Ich sehe, dass genau wie im Radsport auch im Fußball versucht wird, mangelndes Training durch Medikamente zu ersetzen. Ich weiß von vielen Ärzten, die vom Radsport in den Fußball gegangen sind. Und ich weiß von vielen Mannschaften der Serie A, die sich die Arbeit von Pharmakologen zunutze machen. Wir müssen aufpassen, dass mit dem Fußball nicht dasselbe passiert wie mit der Tour de France.

A: Und dann brach Zeman das entscheidende Tabu: er nannte Namen.

Zit: Ich bin immer wieder erstaunt angesichts der muskulären Explosionen mancher Juventus-Spieler. Eine Verblüffung, die bei Gianluca Vialli beginnt und bei Alessandro Del Piero endet.

Richter: Hören Sie mal, haben Sie zugenommen?

Zidane: Zugenommen? Jetzt?

Richter: Nein, damals, bei Juventus.

Zidane: Ja.

Richter: Wie denn das?

Zidane: Weil ich...

Richter: Ah, Sie wissen es! Weil Sie...

Zidane: ... weil ich auch Krafttraining gemacht habe. Was ich vorher in Frankreich nie gemacht hatte.

Richter: Wieso sagen Sie „auch Krafttraining“? Was bringen Sie denn sonst noch mit der Gewichtszunahme in Verbindung?

Zidane: Na ja...

Richter: Was sonst noch?

Zidane: Weil ich Krafttraining gemacht habe.

Richter: Ah, weil Sie Krafttraining gemacht haben.

Zidane: Ja.

Richter: Nicht von dem Kreatin?

Zidane: Das weiß ich nicht.

Richter: Das wissen Sie nicht.

A: Zeman's Erstaunen über die muskulären Explosionen bei vielen Spielern ist verständlich. Weil er so schwächlich war, musste zum Beispiel Gianluca Vialli am Beginn seiner Karriere mit dem Spitznamen Seghino leben, was man sinngemäß mit Spindel übersetzen könnte. Doch im Laufe weniger Jahre wurde aus ihm ein beeindruckendes Muskelpaket. Eine wunderliche Veränderung, die in den letzten 20 Jahren bei Fußballspielern häufig zu beobachten ist.

Zeman hatte ausgesprochen, was er dachte, und nun fielen sie über ihn her. Klagen wurden angedroht und Spieler wie Trainer stritten vehement ab, dass der Fußball ein Dopingproblem habe. Marcello Lippi, damals bei Juve, heute italienischer Nationaltrainer, hielt Zeman außerdem vor: wer im System Fußball mitmacht, darf es nicht kritisieren. Was durchaus als Aufforderung an Zeman zu verstehen war, seinen Job

zu quittieren.

Heute stellt Zeman verbittert fest, dass Lippi damit nur das geltende Gesetz formuliert hatte. Denn Lippis Kumpel, der Spielervermittler und Spieleverschieber Luciano Moggi, verurteilter Pate des italienischen Fußballs, sorgte dafür, dass Zemans Karriere so gut wie beendet war. Immer, wenn ein Verein ihn anstellen wolle, so Zeman, mache Moggi seither seinen Einfluss gegen ihn geltend.

Staatsanw: Und entzündungshemmende Mittel haben Sie auch genommen?

Zidane: Ja, diese...

Staatsanw: Sie erinnern sich, welche...

Zidane: ... diese Art Entzündungshemmer. Voltaren, oder oder Feldene, solche Sachen...

Staatsanw: In welcher Form haben Sie die genommen?

Zidane: Daran erinnere ich mich jetzt nicht mehr so genau...

Staatsanw: Oral, oder auch mit Spritzen?

Zidane: Beides. Das hing davon ab...

A: Im Grunde war Zeman widerfahren, was schon der deutsche Nationaltorhüter Toni Schumacher erlebte, als er Ende der 80er Jahre in seinem Buch „Anpfiff“ ein bisschen zu deutlich von Hormönchen zur Höhenanpassung während der WM 1986 in Mexiko schrieb, die Mannschaftsarzt Liesen den Spielern verpasst habe. Schumacher hatte es außerdem gewagt, darauf hinzuweisen, dass manch einer seiner Kollegen amphetaminabhängig sei. Seine Karriere in der Nationalmannschaft war beendet. Die Omertá bricht man nicht ungestraft.

Richter: Sie haben gesagt, dass diese Infusionen normalerweise im Hotelzimmer, manchmal auch in der Umkleidekabine vorgenommen wurden.

Zidane: Ich weiß es nicht.

Richter: Sie wissen es nicht.

Zidane: Nein. Vielleicht erinnere ich mich nicht...

Staatsanw: Der Arzt hat Ihnen gesagt, dass es Vitamine sind? Haben Sie die Packungen gesehen?

Zidane: Ja.

Staatsanw: Haben Sie zugesehen, als die Spritzen oder die Infusion vorbereitet wurden?

Zidane: Ich war immer dabei, ja, und er hat mir gesagt, dass seien Vitamine und...

Staatsanw: Das heißt, der Arzt hat Ihnen gesagt, es handele sich bei der Infusion um Vitamine?

Zidane: Ja.

A: Arsène Wenger, Trainer von Arsenal London, wunderte sich im selben Jahr 2004:

Zit: Spieler aus anderen europäischen Clubs kamen mit stark erhöhten Hämatokrit-Werten zu uns. Das macht einen stutzig. Offenbar gibt es Vereine, die ihre Spieler ohne deren Wissen dopen. Sie sagen vielleicht, dass sie Vitamine spritzen, und der Spieler erfährt nicht unbedingt, dass es etwas anderes ist.

Staatsanw: Haben Sie Ihre Blutwerte gesehen?

Zidane: Ob ich die gesehen habe? Na, ich habe mit dem Arzt darüber gesprochen.

Staatsanw: Also haben Sie alles mit dem Arzt besprochen?

Zidane: Ja, immer. Ja.

Staatsanw: Hat er nie über Ihren Hämatokrit gesprochen?

Zidane: Meinen ...?

Staatsanw: Hämatokrit.

Zidane: Nein.

Staatsanw: Nein.

Zidane: Was ist denn Hä-mato...?

Staatsanw: Davon hat er nie gesprochen. Sie wissen gar nicht, was das ist?

Zidane: Nein.

Staatsanw: Auf französisch?

Dolmet: L'hématocrit.

Zidane: Le Matocrit?

Dolmet: L'hématocrit.

Zidane: Aha, ja, ja, l'ematokrit ...

Staatsanw: Nun haben Sie das Wort verstanden, wollen Sie damit sagen. Wissen Sie, was es ist?

Zidane: Ja, ja, ja, ja, jetzt ja.

Staatsanw: Und Dr. Agricola hat nie davon gesprochen?

Zidane: Nein.

Staatsanw: Nein.

A: Noch heute staunt Staatsanwalt Guariniello darüber, wie die Spieler während der Anhörungen gemauert haben. Das sei schlimmer als bei Mafiaverfahren gewesen. Der Vereinsarzt wird in erster Instanz zu einem Jahr und 10 Monaten Gefängnis verurteilt, in der Revision aber freigesprochen, das Verfahren gegen den Vereinsmanager wird aus Mangel an Beweisen eingestellt. Staatsanwalt Guariniello warnt jedoch davor, Doping im Fußball, wie es der Prozess ans Licht

brachte, als italienisches Phänomen abzutun.

Atmo Fußballplatz, dann Musik

12. Antidoping mit Komplizen

A: Staatsanwaltliche Ermittlungen, die den Kampf gegen Doping durch Telefonüberwachung und Haussuchungen unterstützen könnten, lehnen die deutschen Sportverbände strikt ab. Offiziell geht es ihnen um die sogenannte Autonomie des Sports, dahinter aber steht die Angst um internationale Konkurrenzfähigkeit, vor dem Verlust der staatlichen Förderung und Sponsorenschwund. Kurz: es geht ums Geld. Da sind Länder wie Österreich und Italien weiter, die Sportbetrug unter Strafe gestellt haben.

Hierzulande bleibt so die Situation vor allem für das Umfeld der Sportler komfortabel: gerät jemand in Verdacht, droht ihm keine strafrechtliche Verfolgung, sondern allenfalls eine Sperre, und dazu reichlich Moralin: als Sünder wird er geschmäht und verstoßen. Die Netzwerke aber bleiben im Dunkeln, Trainer und Ärzte können ungestört weiterarbeiten.

O-ton E: ... wir ham Anspruch an die Unterhaltung, die da geboten wird und ...

A: Man kann den DFB für seinen halbherzigen Umgang mit Doping angreifen. Die wichtigsten Komplizen aber sind wir Zuschauer.

O-ton E: Also wenn's attraktiv ist und abgeht, ich meine ..

A: Denn beim Fußball interessiert kaum jemanden die Frage nach medikamentösen Nachhilfen wirklich.

O-ton E: ... ja, Lorenz, die trainieren einfach mehr (*lacht*)...

A: Die Hauptsache, dass Spiel ist schnell und attraktiv. Und dafür braucht es Spieler, die Gladiatoren gleichen und Wege rennen, die vor 10 oder 20 Jahren noch unvorstellbar waren. Was Ärzte, Betreuer und Dealer tun, damit die Spieler dazu in der Lage sind, will niemand so genau wissen.

O-ton E: Im Endeffekt will man sich den Spaß nicht verderben lassen.

O-ton Video Cannavaro: Klopfen an Tür

A: Fabio Cannavaro, Weltfußballer des Jahres 2006, hat in einem Hotelzimmer vor dem Uefa-Cup-Finale 1999 in Moskau ein Video aufgenommen.

O-ton Cannavaro: Questa e la prova che noi facciamo schifo...

Ü Cannavaro: Hier ist der Beweis, dass wir eklig sind ...

A: Und während ihm eine Infusion gelegt wird, spricht er lächelnd in die Kamera:

O-ton Cannavaro: Prima di finale di Copa UEFA. Como eravamo ridotti. C'e 25 anni, me stanno ammazzando.

Ü Cannavaro: Vor dem UEFA-Cup-Endspiel. So wurden wir zugerichtet. Ich bin 25 Jahre alt, und sie machen mich fertig.

A: Und als die Infusion dann schließlich läuft:

O-ton Cannavaro: Si, che bello! ... Ancora!...

Ü Cannavaro: Ah, geil! Mehr!

A: Aber wir glauben natürlich gern, dass die Infusionen nur Vitamine und allenfalls Kreatin enthalten, und beruhigen uns damit, dass es doch Dopingkontrollen gibt. Obwohl jeder weiß, dass gerade den hochbezahlten Sportlern Mittel und Methoden zur

Verfügung stehen, um bei Kontrollen unauffällig zu bleiben.

So sind die heutigen Kontrollen einerseits zwar abschreckend und erschweren Doping, andererseits kann der Sport damit auch zeigen: Seht her, wir tun doch alles, was in unserer Macht steht! Doch man kann es auch andersherum sehen: Seit auch der DFB gemerkt hat, dass bei Kontrollen fast nie etwas gefunden wird, lässt er sich sogar auf Trainingskontrollen ein.

O-ton Kistner: Die Tests ham im Grunde genommen 'nen exorzistischen Charakter.

A: Thomas Kistner von der Süddeutschen Zeitung.

O-ton Kistner: Man kann damit gewisse Substanzen natürlich entdecken, sie werden auch ständig fortentwickelt, verbessert, aber ganze Paletten von Substanzen können damit nicht erfasst werden, und, äm, insbesondere die modernen Hämmer, die benutzt werden, Wachstumshormone, Insulin, Peptidhormone, diese Dinge sind nicht nachweisbar und werden auch noch lange Zeit nicht nachweisbar sein, das ist in der Tat einfach auch 'n wissenschaftlich-technisches Problem, und zum andern auch 'n Problem des Preises, denn das kostet ja auch ne ganze Menge Geld, also das ist wirklich 'n großes Problem, ist aber eigentlich auch der Punkt, an dem sich die Verlogenheit des ganzen Systems am deutlichsten zeigt. Der Spruch „ich bin immer negativ getestet worden“ bedeutet ja nichts anderes als zu sagen: ich bin kein Depp. Ich lass mich nicht erwischen. Nur das isses.

Atmo Sprint, Atmen, Publikum, dann Musik

13. Chat 3: Neue Mittel

- 1: Hallo, in 3 Wochen fängt bei uns die Trainingsvorbereitung für die Fußballsaison an. Welches Doping bringt mir am meisten, um mehr Ausdauer und schnelleren Muskelaufbau zu bekommen??? Muss mit Tests rechnen. Bitte, ist wichtig, beantwortet mir die Frage!!
- 2: Wenn du getestet wirst, kannst du nur noch auf Wachstumshormon, Testo Base, und Insulin zurückgreifen. Das sind Dinge, an die auch ein normalsterblicher Athlet noch kommt und die mit Tests immer noch schwer nachzuweisen sind.
- 3: Insulin nachzuweisen ist kein Problem, nur wird es einfach noch nicht gemacht.
- 4: Na ja, ist ja schön, wenn man „nur“ mit Testo, Wachs und Insulin erfolgreich sein kann. Aber mich würde schon interessieren, worauf Spitzensportler heutzutage zurückgreifen.
- 5: S 107. Angeblich verlängert es die Bereitstellung von Energie für den Muskel.
- 2: Die Sachen haben so komische Namen wie Aicar oder G1516. Oder Resveratrol. Da gab es ne Rattenstudie, wo exorbitante Resveratrolmengen die Ausdauer erhöhten. Ja, und Hematid. Da hat das Labor in Köln noch nicht mal Material, um nen Test zu entwickeln. Sind alles Sachen, die zum Teil erst in frühen Testphasen sind, aber schon in Gebrauch.
- 4: Weiß jemand, wo man --- Zeug bekommt – Osten oder USA?
- 2: Aicar kannste aus China schon kriegen. Hematid kommt demnächst sogar offiziell auf den Markt.

- 3: In der Sportelite werden Enzyme verwendet, die die Metaboliten vernichten. Um sich damit aber auseinanderzusetzen, braucht man ein professionelles Wissen. Nicht nur so ein Basis-Wissen wie wir es haben. Daher kannst du das mit dem Zeug von --- vergessen, nicht unsere Liga, versuchs mit Hgh, Testo und Epo.
- 2: S107 ist sowieso bald fällig - Test ist entwickelt, Wada prüft nur noch sehr ausgiebig die Zulassung des Tests, klar. Damit nicht wieder beim nächsten großen Wettkampf alle auffliegen...
- 4: Hmmm - schlechte, sehr schlechte Nachrichten. Aber danke für die Info zwex S 107. Hatte zwar schon eine Quelle, aber das Halbwissen in den Kreisen ist enorm und - ist klar, warum es in Beijing nur --- und Konsorten hatten!

Atmo Publikum, Krafttraining

14. Schluss

A: Ich fürchte, wir sitzen einem grundsätzlichen Missverständnis auf, wenn wir bei Fußball noch immer von Sport sprechen. Denn alle, ob Aktive, Journalisten oder Zuschauer, haben sich längst mit einer Entwicklung angefreundet, die viel mehr den Regeln von Spektakel und Entertainment gehorcht.

Atmo Publikum

A: Das heißt aber auch, dass der Kampf gegen Doping längst verloren ist. Und dass wir eigentlich auch kein Problem damit haben, sondern genau das erwarten: Leistung, egal wie. Aber das darf so niemand sagen.

Musik und Liste der Fußballer, die den plötzlichen Herztod

gestorben sind, leise einblenden

A: Erst wenn wieder ein Spieler auf dem Feld tot zusammenbricht, macht sich für einen Moment Bestürzung breit. Dann werden angeborene Herzfehler attestiert, aber es wird nichts getan, um einem möglichen Zusammenhang mit Doping auf die Spur zu kommen. Häufig werden gar keine Autopsien vorgenommen, wie zuletzt nach dem Tod von Fabrizio Greco vom SV Stade. Oder es wird eine Autopsie gemacht, aber kein Spezialist hinzugezogen, der Anzeichen von Doping wie zum Beispiel typische Herzveränderungen überhaupt erkennen könnte. Meistens aber bleiben die Ergebnisse sowieso unter Verschluss. Wie im Fall des Spaniers Antonio Puerta, der 2007 tot auf dem Spielfeld zusammenbrach. Oder Dani Jarque, der im August 2009 gerade mit seiner Lebensgefährtin telefonierte, als sein Herz stehenblieb.

Für die Fußballwelt ist der plötzliche Herztod nur ein medialer Gau.

Atmo/ Musik, darauf

Unvollständiges Requiem

- 1968 Jean-Louis Quadri, Frankreich
- 1975 Fernando Pascoal Neve, Portugal
- 1977 Renato Curi, Italien
- 1987 Paulo Navalho, Portugal
- 1989 Samuel Okwaraji, Nigeria
- 1990 Dave Longhurst, England
- 1990 Joao Pedro, Brasilien
- 1993 Gabor Zsiborázs, Ungarn
- 1993 Michael Klein, Deutschland
- 1993 Stefano Gessa, Italien
- 1993 Ricardo Ferreira, Portugal

1994 Bruno Pezzey, Österreich
1995 Amir Angwe, Nigeria
1995 Hédi Berkhissa, Tunesien
1995 Waheeb Jabarra, Israel
1997 Emmanuel Nwanegbo, Nigeria
1998 Axel Jüptner, Deutschland
1998 Markus Paßlack, Deutschland
1999 Stefan Vrabioru, Rumänien
2000 Daniel Orbeanu, Rumänien
2000 John Ikoroma, Nigeria
2000 Catalin Hildan, Rumänien
2000 Paulo Sergio, Portugal
2001 Vladimir Dimitrijevic, Serbien
2001 Ocheaga Esheku, Nigeria
2002 Stefan Toleski, Mazedonien
2002 Michalis Michael, Zypern
2002 Sergio Sánchez, Spanien
2002 Marcio dos Santos , Brasilien
2003 Marc-Vivien Foé, Kamerun
2003 Manuel Mondaca Silva, Brasilien
2003 Max Ferreira, Brasilien
2004 Cristiano de Lima Junior, Brasilien
2004 Miklos Feher , Ungarn
2004 Shalva Apkhazava, Georgien
2004 Paulo Sergio de Oliveira, Brasilien
2004 Andrei Pavistski, Ukraine
2004 Iván Caceres, Spanien
2004 Lucas Molina, Spanien
2005 Nedzad Botonjic, Slowenien
2005 David di Tommaso, Frankreich
2005 Hugo Cunha, Portugal
2006 Victor Alfonso Guerrero, Kolumbien
2006 Nilton Pereira Mendes, Brasilien
2006 Mohamed Abdelwahab, Ägypten
2006 Paul Sykes, England

- 2007 Phil O'Donnell, Schottland
- 2007 Sixto Rojas, Paraguay
- 2007 Chaswe Nsofwa, Sambia
- 2007 Ivan Karačić, Bosnien-Herzegowina
- 2007 Antonio Puerta, Spanien
- 2008 Guy Tchingoma, Gabun
- 2008 Hervé King, England
- 2009 Clement Pinault, Frankreich
- 2009 Ayhan Akpınar, Deutschland
- 2009 Rustem Bulatov, Russland
- 2009 Antonio de Nigris, Mexiko
- 2009 Dani Jarque, Spanien
- 2009 Salem Saad, Vereinigte Arabische Emirate
- 2009 Fabrizio Greco, Deutschland

Musik weiter, Atmo Telefon klingeln lassen

A: Ich sollte heute anrufen, genau um diese Zeit. Dann könnten wir über alles reden, hatte er gesagt, ja, auch über Doping, Schmerzmittel, klar, kein Problem. Aber ich hatte es mir schon gedacht: Er geht nicht ran.

Musik Ende, Atmo Namen kurz weiter, dann neue Musik

Absage: Außer Kontrolle. Doping im Fußball. Ein Feature von Lorenz Rollhäuser.

Mit Tonio Arango, Thomas Arnold, Martin Engler, Woody Mues, Stephan Schad, Samuel Weiss und Anna-Maria Kuricova.

Musik: Uwe Haas

Ton, Technik und Regie: der Autor.

Redaktion: Ulrike Toma.

Musik weg, Atmo Schuss, Pfiff, dann Absage

Eine Produktion des Norddeutschen Rundfunks 2010 für das ARD radiofeature.

